

Baden ist.

Ökosponsoren Baden



Vielen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung

Jahresrückblick 2025

Kontakt:

Georg von Graefe, Stadtoberförster, +41 56 200 83 59,

Georg.vonGraefe@baden.ch

Apotheken Wyss & Schwanen

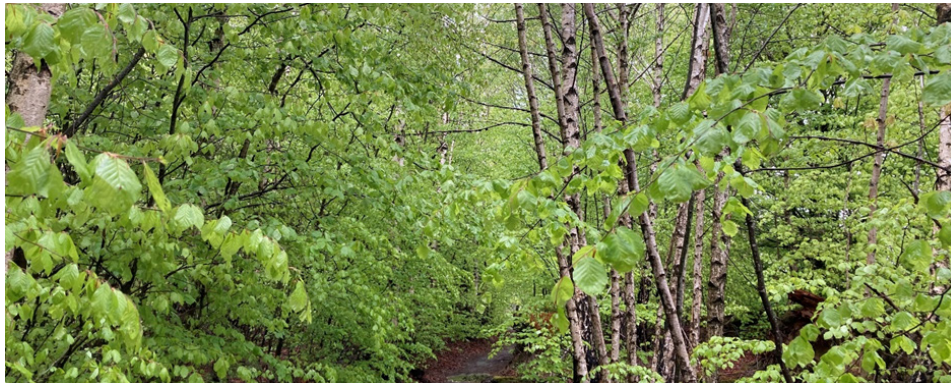
Ziel

Die Birke – der Baum der Beweglichkeit – steht im Zentrum unseres gemeinsamen Engagements. Ziel ist es, diese wichtige Pionierbaumart im Badener Wald zu fördern und ihre ökologische wie auch symbolische Bedeutung hervorzuheben.

Massnahmen

Die Birke besiedelt offene Flächen rasch und schafft damit Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Durch gezielte Förderung wird ihr im Wald wieder mehr Platz eingeräumt, damit sie sich natürlich verzüngen kann.

Erfolg



Dank Ihrer Unterstützung konnten wir die Bedeutung der Birke als Zukunftsbaumart sichtbar machen. Über 160 Insektenarten profitieren von ihr – ein wertvoller Beitrag zur Biodiversität.

Auch ihre Verbindung zur Heilkunde schlägt eine schöne Brücke zu Ihren Apotheken und zeigt, wie eng Natur und Gesundheit miteinander verbunden sind.

Ausblick

Im kommenden Jahr möchten wir gemeinsam mit Ihnen die Rolle der Birke weiter ins öffentliche Bewusstsein rücken. Denkbar wäre beispielsweise, im Rahmen eines kurzen Berichts oder einer kleinen Aktion aufzuzeigen, wie eng Natur, Gesundheit und Nachhaltigkeit miteinander verbunden sind – passend zum Engagement der Badener Apotheken.

Brauerei Müller

Ziel

Mit dem Sponsoringprojekt soll einerseits die Information über das Waldgebiet Müseren für die Besucher attraktiv gestaltet werden und andererseits soll der Aufbau des Lothar geschädigten Waldes finanziell unterstützt werden.

Massnahmen

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir auch 2025 wichtige Massnahmen zur Förderung der naturnahen Verjüngung im Gebiet Müseren umsetzen.

Ein besonderes Augenmerk lag weiterhin auf dem Quellschutzwald, in dem schonende Pflegemaassnahmen durchgeführt wurden, um den Wasserhaushalt des Waldes zu stabilisieren. Bei der Holzernte wurde gezielt auf bodenschonende Befahrung geachtet – die Maschinen blieben auf den Rückegassen, um den Waldboden zu schützen. Zudem tragen kleine Versickerungsmulden entlang der Waldstrassen dazu bei, Niederschlagswasser im Gelände zurückzuhalten und die natürliche Versickerung zu fördern.

Erfolg



Klimatümpel: Das Wasser bleibt im Wald

Ausblick

Auch im kommenden Jahr setzen wir die Pflege der jungen Bestände fort. Dabei bleibt der Fokus auf dem Erhalt eines stabilen, wasserspeichernden Waldökosystems, das als natürlicher Filter und Puffer dient. Durch gezielte Beobachtung und Pflege soll der positive Entwicklungsprozess weiter unterstützt werden.

Merz Baustoff AG

Ziel

Mit dem Habitatbaumkonzept werden im Forstbetrieb der Ortsbürgergemeinde Baden ab 2010 ökologisch wertvolle Bäume im Wirtschaftswald erhalten. Die Bäume zeichnen sich aus durch Strukturen wie Baumhöhlen, abgebrochene Äste, Risse und Rindenverletzungen, wovon eine Vielzahl verschiedener Arten von Vögeln, Fledermäusen, Insekten, Flechten und Pilzen profitieren.

Massnahmen & Erfolg

Das langjährige Engagement der Merz Baustoff AG konnte 2025 weitergeführt und gefestigt werden. Im Gebiet Turgi wurden zwei zusätzliche Habitatbäume markiert und mit neuen Infotafeln versehen.

Besonders ins Zentrum rückte in diesem Jahr die Eibe (*Taxus baccata*) – eine seltene, immergrüne Baumart, die in unseren Wäldern nur noch vereinzelt vorkommt. Sie gilt als Symbol für Beständigkeit und Erneuerung. Mit der Eibe wird die Vielfalt der geschützten Baumarten im Badener Wald weiter bereichert.

Das aktuelle Inventar zum neuen Betriebsplan 2025–2039 zeigt im Wirtschaftswald durchschnittlich sieben Habitatbäume pro Hektare. Diese Bäume sind wichtige Trittsteine zwischen den grossen Reservaten und Altholzinseln und tragen wesentlich zur Durchlässigkeit und Stabilität des Waldökosystems bei.



Ausblick

Für 2026 möchten wir die Aufmerksamkeit der Waldbesucher stärker auf die bestehenden Habitatbäume lenken. Informationsangebote unter anderem an die neuen Bewohnern in der Neuzuzüger-Info-Mappe sollen zeigen, wie wertvoll alte und besondere Bäume für die Biodiversität sind.

Finastra

Ziel

Anlegen und Erhalten von Klimawaldinseln. Klimawaldinseln sind gezielt angelegte Waldflächen, die der Anpassung an den Klimawandel dienen und die Biodiversität fördern.

Massnahmen

Im Rahmen der Klimawaldinseln wurden neue Baumarten bestimmt: die Hopfenbuche, der Baumhasel und die Spanische bzw. Türkische Tanne. Diese Gastbaumarten gelten als besonders klimaresistent. Wir sind gespannt, ob sie sich im Badener Wald langfristig bewähren und durchsetzen können.

Erfolg

Dank zusätzlicher finanzieller Unterstützung konnten im Jahr 2025 25 neue Bäume für die Klimawaldinseln gepflanzt werden. Diese Erweiterung stärkt die Widerstandsfähigkeit des Waldes und trägt dazu bei, die Resilienz des Badener Waldes gegenüber den Folgen des Klimawandels zu erhöhen. Die Klimawaldinseln leisten einen wichtigen Beitrag, um den Wald an zukünftige Bedingungen anzupassen und langfristig klimafit zu machen.



Eine Aufräumaktion auf der Geisswiesli-Fläche wurde auch 2025 durchgeführt, um die Pflege und den Erhalt dieser wertvollen Fläche fortzusetzen. Dank Ihrer engagierten Unterstützung konnten wir diese Arbeiten erfolgreich weiterführen und damit einen wichtigen Beitrag zur Aufwertung des Gebiets leisten.

Ausblick

Neben der Pflanzung weiterer Klimawaldinseln zur Förderung der Biodiversität, werden wir das Konzept «alte» Gastbaumarten weiterverfolgen.

Aargauische Kantonalbank

Ziel: Den Teufelskeller und seine Schätze bewahren.

Massnahmen

Der Teufelskeller ist ein bedeutendes Naturschutzgebiet, das unter kantonalem Schutz steht. Dieses einzigartige Ökosystem beherbergt eine Vielzahl seltener Pflanzen- und Tierarten und spielt eine wichtige Rolle für die lokale Biodiversität. Dank Ihrer großzügigen Unterstützung sind wir in der Lage, die wertvollen Schätze dieses Gebiets zu bewahren und zu schützen. Unsere Aktivitäten konzentrieren sich auf die Überwachung und Pflege der natürlichen Lebensräume, um sicherzustellen, dass die Flora und Fauna weiterhin gedeihen können. Ihre Hilfe ermöglicht es uns, diese wichtigen Erhaltungsmaßnahmen durchzuführen und die Schönheit des Teufelskellers für zukünftige Generationen zu bewahren.

Erfolg



Einziger Schatz: Baumpilze



So könnte er aussehen:
Teufelsbrunnen bei der Herzoghütte

Ausblick

Im kommenden Jahr planen wir, beim nationalen Orientierungslauf 2026 ein Eintrittstor mit dem Vermerk «AKB als Partner für den Teufelskeller» anzubringen.

Twerenbold Reisen AG

Ziel:

CO2-neutraler Forstbetrieb & Mittel für mehr Biodiversität.

Massnahmen

Im Jahr 2025 haben wir weitere wichtige Schritte in Richtung eines klimafreundlichen Forstbetriebs unternommen:

- Die stromverbrauchenden Lampen im Werkhof wurden vollständig auf energieeffiziente LED-Beleuchtung umgestellt.
- Mit der Spillwinde und dem Heckenschneider wurden zwei Geräte auf Akkubetrieb umgestellt.
- Damit der Strom künftig noch nachhaltiger wird, planen wir die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach neben dem Werkhof.
- Wir haben einen neuen Traktor angeschafft, der dank seines geringeren Gewichts und kleineren Radsatzes weniger Emissionen verursacht und gleichzeitig den Waldboden schont.
- Zudem wurde die Verwendung von Biodiesel (HVO100) geprüft, um den fossilen Treibstoffanteil weiter zu reduzieren.
- Ergänzend dazu fördern wir weiterhin seltene Baumarten wie den Speierling, um die Artenvielfalt und die ökologische Stabilität des Waldes zu erhöhen.



Der neue bodenschonende Rigitrac



PV Anlage ist geplant



Der Speierling ist eine seltene Baumart und wird hier gezielt gepflanzt

Ausblick

Für das kommende Jahr planen wir die Umsetzung der Photovoltaikanlage, um einen weiteren Schritt in Richtung energieautarker Forstbetrieb zu gehen. Zudem möchten wir die gewonnenen Erfahrungen aus dem Einsatz von Akku- und emissionsarmen Maschinen weiter ausbauen und zusätzliche Möglichkeiten für klimafreundliche Betriebsabläufe prüfen.

Schoop und Co. AG

Ziel: Unterwilerberg Naturschutzreservat: Eiben & Orchideen

Massnahmen

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt auf der gezielten Förderung und Erhaltung der bestehenden Eibenbestände im Unterwilerberg. Diese Bäume sind in der Region selten geworden, da sie sehr langsam wachsen und empfindlich auf Konkurrenz durch andere Baumarten reagieren.

Um die Entwicklung der Eiben zu unterstützen, wurden ihre Standorte lokalisiert, kartiert und hinsichtlich Licht- und Konkurrenzverhältnissen beurteilt. So können künftig gezielte Pflegeschritte in anderen Gebieten geplant werden, um den Bestand langfristig zu sichern.

Parallel dazu wurde die Entwicklung der Orchideenbestände weiter beobachtet. Ihr stabiles Vorkommen zeigt, dass das Gleichgewicht zwischen Waldpflege und natürlicher Dynamik stimmt.

Erfolg



2023: Schutz vor dem Schälen der Eibenstämme durch die durchziehenden Hirsche.

Ausblick

Wir werden weiterhin im zerklüfteten Abhang des Unterwilerbergs regelmässige Kontrollen durchführen – auch in schwer zugänglichem Gelände. So können Veränderungen frühzeitig erkannt und gezielte Schutzmassnahmen umgesetzt werden.

Peterhans Schibli & Co.

Ziel: Eichenförderung für einen prächtigen Zukunftswald

Massnahmen

Mit dem neuen Hiebsatz entstehen derzeit grosse Jungwaldflächen, die ideale Bedingungen für die natürliche Verjüngung schaffen. Da die Eiche viel Licht benötigt, wurde bei der Holzernte gezielt darauf geachtet, Samenbäume stehen zu lassen und ausreichend Raum und Licht für junge Eichen zu schaffen.

Zudem haben wir durch Kommunikation und Führungen das Bewusstsein der Bevölkerung für die Eiche als Zukunftsbaumart gestärkt – ein wichtiger Beitrag, um den langfristigen Wert dieser Baumart sichtbar zu machen.

Erfolg



Die neuen Lichtverhältnisse fördern das Wachstum der jungen Eichenbestände, und die Bestandespflege zeigt bereits positive Wirkung. Die Eiche wird zunehmend als Leitbaumart wahrgenommen – nicht nur ökologisch, sondern auch kulturell und landschaftlich. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir diese wichtigen Schritte fortsetzen und so die Basis für einen stabilen, artenreichen Zukunftswald legen.

Ausblick

Auch 2026 bleibt die Pflege der jungen Eichenbestände ein zentrales Ziel. Wir möchten die Entwicklung weiter beobachten und das Thema „Eiche als Zukunftsbaum“ weiterhin in der Öffentlichkeit sichtbar halten – als Symbol für Beständigkeit, Anpassungsfähigkeit und Stärke.

